



Die Arbeit der Naturwacht im Natur- und Sternenpark Westhavelland 2022

Im Einsatz für Mensch und Natur



Jahresbericht 2022

Naturwacht im Natur- und Sternenpark Westhavelland

Allgemeines

Im Natur- und Sternenpark Westhavelland sind fünf Ranger aktiv. Nach Lockerung der Corona-Maßnahmen ab April 2022, konnten die geplanten Veranstaltungen in normalem Umfang stattfinden. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch der israelischen Ranger Delegation im Natur- und Sternenpark Westhavelland. Vom 25. - 26.07. besuchten uns fünf Ranger in Gülpe und wir konnten den Gästen bei einem sehr interessanten Erfahrungsaustausch unser schönes Havelland zeigen.

1. Monitoring, Umweltbeobachtung

a. Erfassung von Einzelarten

1. Erfassung Biber

Wurde im Winterhalbjahr 2021/22 nicht bearbeitet. Die nächste Voll-Erfassung findet im Zeitraum 2022/23 statt. Es müssen ca. 130 Reviere kontrolliert werden.

2. Kontrolle Fledermaus-Quartiere

Die Kontrolle der Fledermauswinterquartiere wird im Natur- und Sternenpark Westhavelland vom NABU-Regionalverband WHL durchgeführt. Verantwortlich ist der Fledermausspezialist Klaus Thiele, der die Bunkerkontrollen fachlich leitet.

Die Naturwacht begleitet die jährliche Erfassung der Winterquartiere und bekommt auch die Ergebnisse.

Am 11. Oktober 2022 fand die Kontrolle des neuen Kastenreviers mit 25 Fledermauskästen im FFH-Gebiet „Großes Fenn“ bei Böhne statt. Die Kästen wurden von der Naturwacht in Zusammenarbeit mit der Waldeigentümerin im Rahmen des Umweltsensibilisierungsprojektes angebracht. Die Kontrolle wurde von dem Fledermausspezialisten Klaus Thiele fachlich unterstützt. Insgesamt konnten bei der Kontrolle sechs Braune Langohren festgestellt werden. In vier Kästen hatten sich Wespen einquartiert, in einem Kasten konnte nur Kot einer nicht näher bestimmbarer Fledermaus Art nachgewiesen werden.

Am 25.03.21 wurden zusätzlich 3 Betonkästen installiert. Hier konnte eine Zwergfledermaus nachgewiesen werden.

An einem Wohnblock in der Straße der Jugend in Rhinow wird von der Naturwacht der Ausflug an einer Wochenstube der Breitflügelfledermauskontrolliert und an den Fledermausspezialisten Klaus Thiele weitergeleitet. Am 7. Juni konnten 74 Exemplare beim Ausflug beobachtet werden, am 24. Juli waren es noch 35 Tiere.

3. SPA-Erfassung

Im Natur- und Sternepark Westhavelland wurde 2022 im Rahmen der 3. SPA-Kartierung auf ausgewählten Flächen folgende Arten erfasst: Kiebitz, Rotschenkel, Großer Brachvogel, Große Rohrdommel, Zwergdommel, Tüpfelralle, Kleines Sumpfhuhn und Wachtelkönig. Diese Bestandserfassungen erfolgen werden seit vielen Jahren jährlich vorgenommen.

Bekassine: 2022 wurde im Rahmen der SPA Dritterfassung zusätzlich die Bekassine nach dem Methodenstandard in den optimalen Erfassungszeiträumen erfasst. In den ausgewählten Flächen, die den Flächen der jährlichen Brutlimikolen-Kartierung entsprechen, konnten insgesamt 16 Reviere festgestellt werden. Die Schwerpunkte lagen dabei in den Fohrder Wiesen, Bützer Berglanke sowie den Drawiswiesen bei Grütz. In der Großen Grabenniederung konnte nur ein Revier nachwiesen werden. Generell kann gesagt werden, dass der Brutbestand aller Brutlimikolen rückläufig ist. Es erfolgt auch eine Erfassung von Fluss- und Trauerseeschwalben in ausgewählten Bereichen.

Trauerseeschwalbe: In sechs Gebieten wurden insgesamt 77 Brutinseln für Trauerseeschwalben ausgebracht. Am erfolgreichsten waren die Bruten bei einem Havel-Altarm bei Bahnitz, dort wurden alle 20 Nistinseln bebrütet. Im Bereich des Pritzerber Sees waren von 17 Brutinseln sieben besetzt, die Bruten wurden aber vorzeitig ohne Bruterfolg verlassen. In den anderen Bereichen wurden keine Bruten festgestellt. Insgesamt sind mindestens 20 Junge geschlüpft. Die Erfassung des Bruterfolgs bei Trauerseeschwalben erweist sich als sehr schwierig, da die Jungvögel die kleinen Brutinseln bei Gefahr verlassen und sich u.a. im schilfnahen Bereich verstecken. Hier kann die Aussagekraft nur erhöht werden, wenn kontinuierliche Beobachtungen über einen längeren Zeitraum stattfinden. Es wird in Zukunft angestrebt z. B. durch Praktikant*innen oder Studierende die Bruterfolgskontrolle der Trauerseeschwalbe im Naturpark zu intensivieren.

Flusseeeschwalbe: Im Naturpark Westhavelland können Flusseeeschwalben auf fünf großen Brutinseln brüten. Zwei Inseln liegen auf dem Gülper See, zwei auf dem Pritzerber See und eine auf dem Dreetzer See. Den größten Bruterfolg gab es auf den beiden Brutflößen am Pritzerber See. Insgesamt 44 Brutpaare mit mindestens 70 Jungen wurden hier kartiert. Am Dreetzer See waren es 36 Brutpaare mit mindestens 30 Jungvögeln und am Gülper See nur acht Brutpaare mit mindestens drei Jungen. Am Gülper See nutzen auch 64 Brutpaare der Lachmöwe die beliebten Brutinseln, dies war sicher auch mit ausschlaggebend für den geringen Bruterfolg der Flusseeeschwalben in diesem Jahr. Flusseeeschwalben sind sehr flexibel was die Brutortstreue angeht. Es wird davon

ausgegangen, dass ein großer Teil der zuvor am Gülper See brütenden Flusseeschwalben zum Dreetzer See übersiedelten.

Erfreulich ist die insgesamt steigende Zahl an brütenden Flusseeschwalben im Naturpark Westhavelland. Mit 88 Brutpaaren der Flusseeschwalbe, mit mindestens 103 Jungen, brüteten 2022 insgesamt 21 Paare mehr als im Jahr davor (2021 waren es noch 67 Brutpaare mit min. 120 Jungvögeln).

Zu beachten ist, dass die Angaben der Jungvögel Minimalangaben sind. Bei asynchronem Schlüpfen werden die Brutinseln zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr angefahren, um die größeren Jungtiere nicht zu stören und so ein Verlassen der nicht flugfähigen Tiere zu vermeiden.

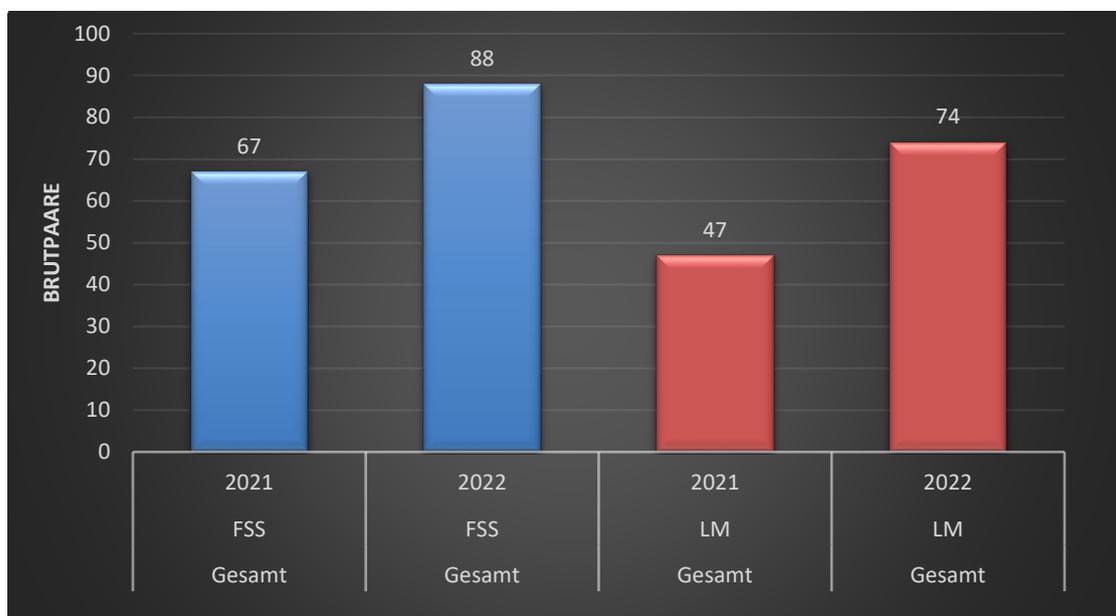


Abb.1 Vergleich der Brutpaaranzahl von Flusseeschwalben (FSS, blau) und Lachmöwen (LM, rot) zwischen den Jahren 2021 und 2022 im NP Westhavelland. *Graphik: Dr. Thomas Kliner*

Im Rahmen der SPA-Kartierung wurde auf einer Probefläche im SPA-Gebiet 7003 folgende Arten erfasst: Blaukehlchen, Eisvogel, Knäkente, Raubwürger, Steinschmätzer und Wiedehopf.

Die Arten Steinschmätzer und Knäkente konnten hier leider nur als Durchzügler festgestellt werden. Erfreulich hoch war mit 10 Revieren die Anzahl der Blaukehlchen-Nachweise. Mit drei Revieren war der Wiedehopf vertreten. Jeweils ein Revier des Raubwürger – erfolgreiche Brut mit zwei Jungvögeln – und des Eisvogels konnten weiterhin festgestellt werden.

Wiedehopf: Im Frühjahr 2022 wurden 21 Nistkästen (Foto) in Naturpark Westhavelland an geeigneten Stellen ausgebracht. Acht Kästen wurden von der NABU-Stiftung gesponsert (Vogel des Jahres 2022) und weitere 13 Kästen von unserem Freiwilligen David Schubert aus Potsdam gebaut.

Im Zeitraum April bis September 2022 gab es Dutzende Sichtungen des Wiedehopfes, der Schwerpunkt lag hier im Havelländischen Luch und im Raum Rhinow-Gölper See-Gollenberg.

Am Gollenberg bei Stölln, erbrütete ein Brutpaar erfolgreich sieben Junge. Am benachbarten Struvenberg wurden von einem Brutpaar in zwei Bruten neun Junge ausgebrütet. Spannend war hier, dass es sich bei dem Männchen um ein vorjähriges Individuum handelte, das im Juni 2021 am Gollenberg schlüpfte (nachgewiesen durch Beringung). Es gab auch eine Naturbrut in einem Apfelbaum bei Großderschau, hier ist der Bruterfolg auf Grund der erschwerten Zugänglichkeit nicht bekannt.



Wachtelkönig: Für den Wachtelkönig werden jährlich Synchronzählungen mit Freiwilligen und Partnern durchgeführt, die von der Naturwacht koordiniert und ausgewertet werden. Die Wachtelkönigkartierung ergab 2022 nur drei rufende Männchen.

Auf Grund der sommerlichen Trockenheit gab es kaum noch geeignete Brutgebiete für den Wachtelkönig. Der Schwerpunkt der Vorkommen lag in der Großen Grabenniederung bei Parey. Die Reviere der rufenden Männchen wurden ausgesteckt und mit einer Brutschutzzone versehen. In Absprache mit den Landwirten wird im Umkreis von ca. vier Hektar um den „Rufer“ bis zum 20. August nicht gemäht. Eine späte Mahd ist der beste Schutz für den Wachtelkönig. Der Bestand schwankt im Westhavelland stark und ist sehr vom Wasserstand der havelnahen Wiesen abhängig. In den trockenen Sommern 2018 und 2019 konnten nur ein bis zwei Rufer nachgewiesen werden. Dagegen gab es im Hochwasserjahr 2002 136 Rufer und beim Sommerhochwasser 2013 noch 46 Rufer.

4. Wasser- Schlafplatz-, Rastvogelvogelzählung

Die arbeitsintensive Wasser- und Rastvogelzählung nach DDA-Standard wird im Naturpark seit vielen Jahren in insgesamt 53 Zählgebieten durchgeführt.

5. Monitoring häufiger Brutvögel

Im Naturpark Westhavelland wird in drei Untersuchungsgebieten eine Linienkartierung durchgeführt.

6. Tagfalter-Monitoring:

Findet im Naturpark Westhavelland nicht statt. Keine Anmerkungen.

7. Erfassung von Einzelarten nach Vorgabe (Wildkatze, Fischotter, Amphibien, Xylobionte usw.)

Seit 1998 wird der ca. 1,3 km lange Amphibienschutzzaun, der an der Straße zwischen Parey und Hohennauen steht, von der Naturwacht betreut. 2022 stand der Zaun vom 21. Februar bis zum 2. Mai. Kontrolliert wurde einmal täglich morgens zwischen 8:00 und 10:00 Uhr. Dabei wurden wir von Freiwilligen (hauptsächlich an Wochenenden) unterstützt. Auf Grund von wenigen Niederschlägen im Frühjahr, war die Amphibienwanderung nur schwach ausgeprägt. So konnten nur 1.108 wandernde Amphibien festgestellt werden. 2021 waren es mit 1.181 wandernden Tieren nur wenig mehr.

Zum Vergleich konnten im „durchschnittlichen“ Jahr 2017 insgesamt 1.957 Amphibien festgestellt werden. Besonders starke Einbrüche gab es beim Moorfrosch, der Erdkröte, dem Grasfrosch und den Molchen. Wanderten z. B. 2017 noch 222 Moorfrosche, so waren es 2022 nur noch 42 Tiere. Ähnlich schlecht ist die Entwicklung bei den Erdkröten. Waren es 2017 noch 106 Tiere, so konnten 2022 nur noch 14 Exemplare festgestellt werden. Einen totalen Einbruch gab es bei Teichmolch und Grasfrosch. Gab es 2017 noch 16 Grasfrösche und 39 Teichmolche, so waren es 2022 nur noch neun Grasfrösche und nur zwei Teichmolche. Der Kammmolch konnte seit 2013 nicht mehr nachgewiesen werden. Nur die Knoblauchkröte hat mit den trockenen Jahren nicht so stark zu kämpfen. Waren es 2017 noch 1.502 Tiere so konnten 2022 immerhin noch 831 Exemplare gezählt werden.

8. Monitoring Gefäßpflanzen

Orchideenkartierung: 2022 war aus Orchideensicht ein mittelmäßiges Jahr. Es gab auf Grund der Trockenheit zum Teil Totalausfälle, aber auch auf zwei Flächen sehr gute Ergebnisse. Im Natur- und Sternepark Westhavelland wird in sieben Gebieten das Orchideenvorkommen kartiert. Besonders gute, aber auch besonders schlechte Kartiererergebnisse gab es in folgenden Gebieten:

Gülper See / Küdden: War 2021 schon ein Rekordjahr mit 611 Exemplaren der Steifblättrigen Fingerwurz (*Dactylorhiza incarnata*), konnte das 2022 noch getoppt werden. Im lichten Schilfbestand

des „Küdden“ und der angrenzenden Feuchtwiese konnte sich die Feuchtigkeit trotz der Trockenheit noch etwas halten und es wurden 980 gut entwickelte Exemplare gezählt.

Buckower See Wiesen: Die Wiese war am 27.05.22 noch ungemäht, wurde 2021 gemäht und beräumt. Auf den drei Teilbereichen konnten 1.983 Exemplare der Breitblättrigen Fingerwurz (*Dactylorhiza majalis*) erfasst werden, fast so viel wie 2021 (2.600 Exemplare). Das ist das ein sehr gutes Ergebnis. Trotz Frühlingstrockenheit war die Wiese noch gut mit Wasser versorgt. Grund ist die gute Wasserhaltung, die in Absprache der Naturparkverwaltung mit dem dort agierenden Landwirt in einem Projekt umgesetzt wird.

Rodewaldsches Luch: Während 2021 der Rekordwert von insgesamt 353 Exemplaren der Steifblättrigen Fingerwurz (*Dactylorhiza incarnata*) kartiert werden konnte, gab es 2022 auf der Wiese durch die Trockenheit einen Totalausfall. Es konnte kein einziges Exemplar festgestellt werden. Viele durch Wildschweine verursachte Wühlstellen haben auch hier die Orchideenstandorte zusätzlich beeinträchtigt

Görner See Wiese: Durch den niederschlagsarmen Frühling war die Wiese sehr trocken und die wenigen Orchideen kleinwüchsig und kümmerlich entwickelt. Die vielen Wildschwein-Wühlstellen beeinträchtigen die Orchideenstandorte stark. Der Bestand ist auf nur noch 279 Exemplare der Breitblättrigen Fingerwurz (*Dactylorhiza majalis*) zusammengebrochen. 2021 wurden noch 1.426 blühende Pflanzen der bedrohten Art nachgewiesen. Die Steifblättrige Fingerwurz (*Dactylorhiza incarnata*) konnte gar nicht nachgewiesen werden, ebenso wie 2021.

„Hundewiesen“ bei Lochow: Seit einigen Jahren haben die Feuchtwiesen hier mit der Trockenheit zu kämpfen, jetzt ist der Bestand an Steifblättriger Fingerwurz (*Dactylorhiza incarnata*) auf nur noch 16 Exemplare zusammengebrochen. 2021 waren es noch 90 Exemplare.

Im Natur- und Sternenpark Westhavelland werden noch folgende stark gefährdete Pflanzenarten erfasst: Lungenenzian (*Gentiana pneumonanthe*), Graue Skabiose (*Scabiosa canescens*), Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*), Kamm-Wachtelweizen (*Melampyrum cristatum*) und Wiesen-Küchenschelle (*Pulsatilla pratensis*).

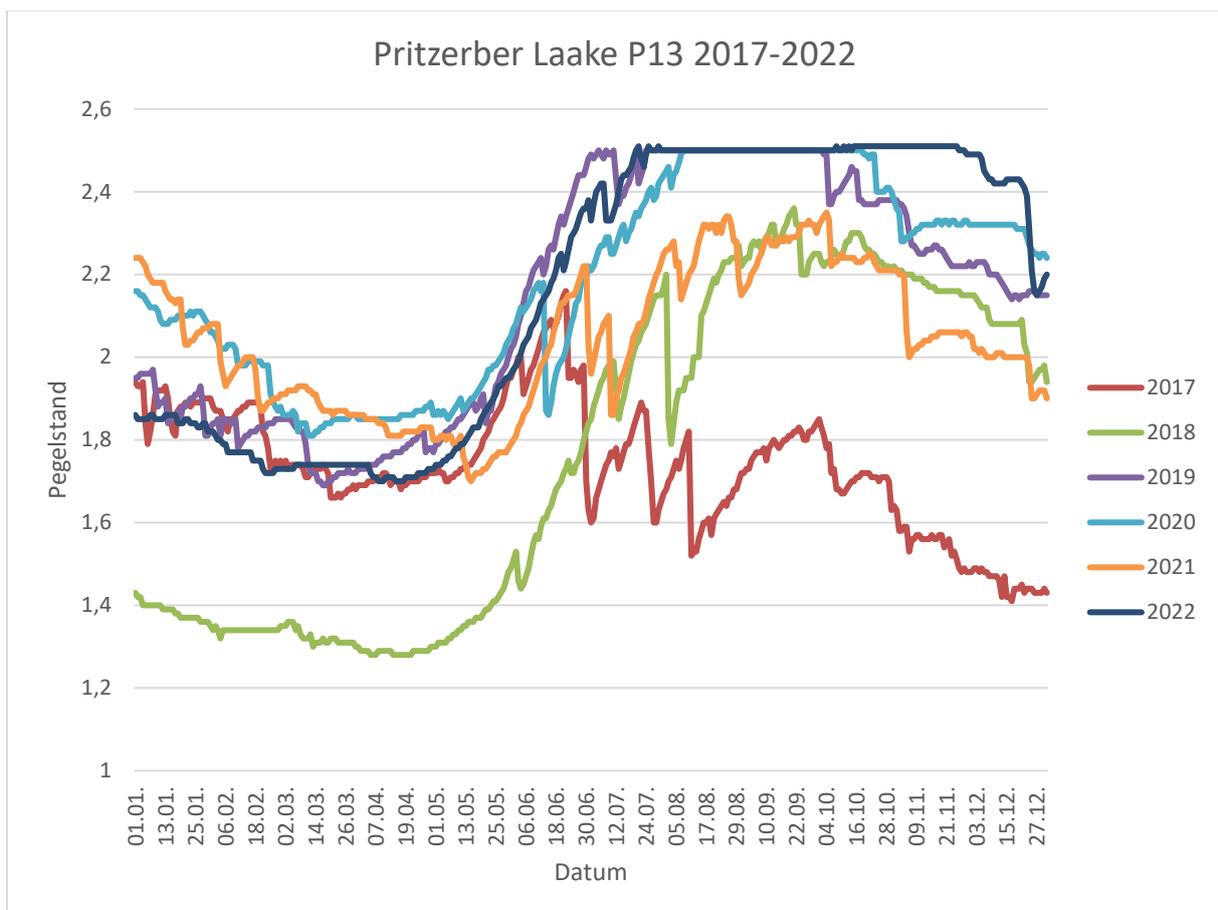
b. Biotopkartierung, FFH-Lebensraumtypenkartierung

Keine Anmerkungen

c. Ablesungen Wasserhaushalt

Im Natur- und Sternenpark Westhavelland werden insgesamt 20 Grundwasser- und 35 Oberflächenpegel abgelesen. Generell kann gesagt werden, dass auch das Jahr 2022 zu trocken war und das Niederschlagsdefizit, dass ab 2018 bestand, nicht ausgeglichen werden konnte.

Dies kann besonders gut in der Pritzerber Laake beobachtet werden. Dieses Gebiet ist von Erlenbruchwald geprägt, der in früheren Jahren stets mindestens knöcheltief im Wasser stand. Wir haben die Entwicklung des Grundwasserstandes exemplarisch am Pegel 13 dargestellt. Er liegt zentral in der Pritzerber Laake und zeigt sehr deutlich, wie sich der Grundwasserstand ab 2018 verringert. Oberflächlich ist seit 4 Jahren kein Wasser mehr zu sehen, der Erlenbruchwald trocknet aus. Vor allem in den Sommermonaten fällt der Grundwasserspiegel durch Niederschlagsmangel stark ab und kann sich auch über den Winter nicht wieder auffüllen. Im Vergleich zu 2017 ist der Grundwasserspiegel 2022 um ca. 80 – 100 cm gefallen, was langfristig gesehen dem Lebensraum Erlenbruchwald und den Orchideenstandort auf der „Buchhorstwiese“ stark schädigen bzw. zerstören wird.



d. Erfassung Landschaftsbild

Wird im Natur- und Sternenpark Westhavelland nicht durchgeführt. Keine Anmerkungen

2. Besucherinformation

Das Naturparkzentrum wird im Westhavelland durch den NABU-Regionalverband WHL betreut.

3. Aufgaben im Rahmen von Maßnahmen des Landschafts- und Naturschutzes

a) Prävention, Belehrung, Intervention/Kontrollen von Zustand und Festlegungen innerhalb/außerhalb von FFH-Gebieten; Registrierung der Überschreitung von gesetzlichen Regelungen

Auch dieses Jahr waren viele Besucher*innen in den havelnahen Naturschutzgebieten unterwegs.

Die meisten Verstöße wurden durch das unerlaubte Befahren von Naturschutzgebieten gepaart mit Camping, Zelten und Feuer machen festgestellt. Auch freilaufende Hunde konnten gelegentlich festgestellt werden. Die meisten Belehrungen verliefen harmonisch, es gab aber auch vereinzelt aggressive Menschen, die für kein Gespräch zugänglich waren. Ein Fall kam zur Anzeige.

Illegales Entsorgen von Müll stellte auch in diesem Jahr ein großes Problem im Naturpark dar. Exemplarisch wollen wir mit diesem Fund im FFH-Gebiet „Weißes Fenn und Dünenheide“ auf diese Problematik hinweisen. Während einer Schutzgebietskontrolle im Herbst 2022 fiel ein deutlicher Graben mitten auf einem sehr sandigen Weg auf. Ein kleiner Blick nach links offenbarte dann auch den Grund: 1,4 t Asbestplatten.

Die Übeltäter wollten wohl noch tiefer hinein in den Wald. Jedoch scheint das Gewicht des Asbestes und das ihres Gefährts ihnen ein Strich durch die Rechnung gemacht zu haben, so dass sie sich ganz augenscheinlich auf halber Strecke ordentlich festgefahren hatten. Am „Tatort“ wurde dann das Transportgut entladen und der Hänger von den Umweltsündern freigeschaufelt.

Diese Aktion hat sicherlich einige Zeit in Anspruch genommen und wir hoffen, dass diese Mühen für die Verursacher ein Denkanstoß waren, beim nächsten Mal ihren Müll an dem dafür vorgesehenen Ort – der Wertstoffdeponie – abzugeben.

b) Erstversorgung verletzter Tiere

Keine Anmerkungen.

c) Markierung von Schutzzonen bzw. Schutzgebieten

Keine Anmerkungen.

d) Landschaftspflege- und biotopeinrichtende Maßnahmen

Alle von der Naturwacht durchgeführten Landschaftspflegearbeiten fanden 2022 im Rahmen des Umweltsensibilisierungsprojektes statt (siehe Punkt III).

In Zusammenarbeit mit der Naturparkverwaltung wurde am 23.02.22 eine Entmüllungsaktion auf einem Trockenrasen in Parey / Kreuzberg durchgeführt.

Im Rahmen des Umweltsensibilisierungsprojektes wurde eine Beweidung des Trockenrasens vereinbart, um die drohende Verbuschung zu verhindern. Bei der Begehung mit dem Schäfer wurde festgestellt, dass auf der Fläche noch sehr viel Müll aus „DDR-Zeiten“ lag, für den sich niemand verantwortlich fühlte. Damit die Schafe sich nicht am z. T. scharfkantigen Müll verletzen können, musste der Müll entsorgt werden. In einer



6-stündigen Aktion beräumten die MitarbeiterInnen der Naturwacht und der Naturparkverwaltung die vermüllte Trockenrasenfläche. Dabei kam über 700 kg Müll und Schrott zusammen.

d) Vertragsnaturschutz

Die Naturparkverwaltung führte 2022 aus terminlichen Gründen die Vertragsnaturschutz-Kontrollen in Eigenregie durch. Für 2023 ist geplant, die Kontrollen wieder gemeinsam mit der Naturwacht durchzuführen.

4. Zuschüsse für die Naturwacht

a) Führungen und Vorträge

2022 wurden von der Naturwacht 13 angebotene und eine angefragte Führung durchgeführt. An den Führungen nahmen insgesamt 248 Gäste teil. Besonders gut besucht waren folgende Führungen: Die Lange Naturwacht-Nacht, die Kanutour und die vogelkundliche Führung am Gülper See. Aber auch Führungen zu speziellen Themen wie den Großtrappen, Pilzen oder Insekten fanden interessierte Gäste.

An einem angebotenen Vortrag, der im Rahmen der Fledermausnacht stattfand, konnten wir 30 Besucher*innen zählen.

b) Betreuung mobiler Infostände, regionaler Veranstaltungen

Das „Infomobil“ wurde zur Standbetreuung bei zwei Veranstaltungen auf dem Albertinenhof, dem Dorffest in Milow, dem Schulfest der Grundschule in Milow und den beiden Streuobstwiesenfesten auf der Streuobstwiese in Milow eingesetzt (Foto).



An der Grundschule in Milow und auch auf dem Dorffest zum 30-jährigen Bestehen der Gemeinde Milow kam das „Lebensraum-Glücksrad“ zum Einsatz. Es erfreute sich großer Beliebtheit bei den kleinen und großen Gästen. An drei Aktionstagen auf der Streuobstwiese Rathenow West und der Streuobstwiese in Milow durften die Gäste Äpfel sammeln und erfuhren Interessantes über den Lebensraum Streuobstwiese und die Vorzüge alter Obstsorten. Insgesamt erreichten wir 629 Gäste an unseren Info-Ständen.

c) **Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen**

„Havelbiber“ Junior-Ranger-Gruppe: Die Gruppe trifft sich normalerweise einmal im Monat am Samstagvormittag von 10:00 bis 13:00 Uhr im Stützpunkt Milow. Da wir oft mit dem Naturwacht VW-Bus im Naturpark unterwegs sind, ist die Gruppe auf acht Kinder/Jugendliche beschränkt. Aktuell befinden sich acht Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren in der Gruppe.

Inhaltlich wurden Themen wie Biberkartierung, Vogelbeobachtung am Gülper See, Amphibienzaun-Kontrollen, biologische Gewässeruntersuchungen an der Bützer Berglaake, Aktionen auf der Streuobstwiese, Insektensafari und Pilzexkursionen durchgeführt. Bei allen Veranstaltungen werden auch Inhalte der BNE vermittelt.

AG „Natur auf der Spur“ an der Grundschule in Milow: Mit Abklingen der Corona-Pandemie fand ab Mai 2022 an der Grundschule in Milow wieder regelmäßig die AG „Natur auf der Spur“ statt. Im

Schuljahr 2022 fanden 19 AG-Nachmittage statt. Wir trafen uns jeden Mittwochnachmittag (außerhalb der Ferien) von 14:00 bis 15:30 im Werkraum der Schule. In der Gruppe waren acht Kinder der 2. – 4. Klasse.

d) Projekttag mit Schulen

2022 fanden knapp 80 Projektstunden mit insgesamt 261 Teilnehmenden statt. Dabei gab es zwei-, vier- und sechsstündige Projekttag. Die Zusammenarbeit erfolgte mit Schulen aus der Region, so z. B. dem Jahn-Gymnasium in Rathenow, der Prinz-von Homburg-Schule in Neustadt/Dosse und den Grundschulen in Milow und Rhinow. Es gab Projekttag zu den Themen: Gewässerökologie, Waldökologie, Müllvermeidung, Insektensafari oder Waldtiere.

Die Wald- und Wasserprojekttag, aber auch „Insektensafari“ (mit BNE-Ausarbeitung) waren besonders nachgefragt.

e) Erstellung und Verteilung von Medien, Erarbeitung von Veranstaltungskalendern, Medienkontakte

Der rbb drehte Ende September/Anfang Oktober vier Tage bei der Naturwacht im Westhavelland. Unter dem Motto „Mit dem Ranger unterwegs“ wurden Themen wie Flusseeeschwalbenschutz, Trockenrasenpflege, Vogelkundliche Führungen und Maßnahmen im Umweltsensibilisierungsprojekt im Naturpark Westhavelland aufgegriffen. Der Beitrag wurde am 14.11.22 in der Sendung: „Hallo Nachbarn“, auf dem rbb gesendet. Er ist in der [ARD-Mediathek](#) noch ein Jahr lang zu sehen. Darüber hinaus sind etwa 50 Medienberichte zum Natur- und Sternepark Westhavelland erschienen. Inhaltlich befassten sich die Beiträge mit dem Monitoring und der Umweltbildung, aber auch die Ankündigungen von RangerTouren wurden in den lokalen Medien aufgegriffen.



f) Beratung von Behörden, Institutionen, Vereinen, Verbänden und ehrenamtlichem Naturschutz

Keine Anmerkungen

g) Praktischer Artenschutz

Spendenprojekt Flusseeeschwalbeninsel

Die Flusseeeschwalbe gilt als Art des Anhangs I der Richtlinie 2009/147/EG und bedarf somit besonderem Schutz. Flusseeeschwalben nisten natürlicherweise auf Schotter- und Kiesbänken an und in Gewässern. Durch den anhaltenden Gewässerausbau gehen diese Brutstätten jedoch kontinuierlich verloren. Um den Erhalt der Art dennoch zu sichern, werden so genannte Brutflöße ausgebracht.

Vor einigen Jahren hat die UNB Ostprignitz-Ruppin eine Brutinsel als Ausgleichsmaßnahme am Dreetzer See zur Verfügung gestellt. Die Betreuung wurde seitdem von René Harsch (u. a. Gebietsbetreuer Gollenberg, NABU) sichergestellt. 2021 bat er die Naturwacht Westhavelland nach Ende der Brutsaison das Floß ans Ufer zu bringen (Überwinterung). Dabei fiel auf, dass sich der Holzboden in einem desolaten Zustand befindet. Mit Hilfe von Aluminium Lochplatten sollte nun das Brutfloß der Flusseeeschwalben wieder in Stand gesetzt werden. Durch die Verwendung von witterungsbeständigem Material wird eine Nutzung des Floßes für die nächsten Jahrzehnte sichergestellt. Nach der Brutsaison 2022 wurde die Arbeit zusammen mit Jürgen Seeger (NPV), dem Praktikanten Anselm Klein (HNE Eberswalde) und Bea Koch von der Naturwacht in Angriff genommen. Zuerst wurden aus privaten Spenden Stahlmatten ausgelegt. Auf diesen wurden dann Dank des Spendenbescheids des NSF 25m² Alu-Lochplattenausgelegt. Im Frühjahr 2023, kurz vor Beginn der neuen Brutsaison, wird die Insel mit Kies befüllt und ausgebracht.



Nach Bitten des damaligen Betreuers, nahm die Naturwacht Westhavelland das Brutfluss am Dreetzer See in das Monitoring der Flusseeeschwalben mit auf. Dadurch gelingt es uns, nun alle bekannten Brutstandorte im Naturpark zu betreuen und stellen so eine umfassende Brutbestandsaufnahme dieser gefährdeten Art sicher.

Eine zweite Brutinsel auf dem Dreetzer See ist 2021 untergegangen, wahrscheinlich auf Grund eines defekten Schwimmkörpers. Die Bergung gelang in diesem Jahr leider nicht, da die Schwimmkörper zu schwer für unser kleines Boot waren. Der Wasser- und Bodenverband OPR hat sich aber bereit erklärt, uns im Frühjahr 2023 bei der Bergung mit schwererem Gerät zu unterstützen. Um diesen Ausfall zu kompensieren, wird die Naturwacht eine stillgelegte Insel der Naturparkverwaltung noch im Frühjahr wieder auf Vordermann bringen, so dass zwei Brutinseln den Seeschwalben 2023 zur Verfügung stehen.

h) Zusammenarbeit mit eigenen Freiwilligen

Im Natur- und Sternenpark Westhavelland sind zehn Freiwillige aktiv, hauptsächlich engagieren sie sich bei der Amphibienzaun-Betreuung.

i) Bau und Reparatur von Besuchereinrichtungen, Aufstellung von Informationsschildern und -tafeln

Es wurden keine Neuausschilderungen durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Naturparkverwaltung wurden vereinzelte beschädigte NSG-Schilder ausgetauscht. Vandalismus ist nur punktuell ein Problem.

j) Einarbeitung von neuen MA, Anleitung von BFD, FÖJ, Praktikant*innen u.ä.

Praktikanten: Vom 05.09.-12.12. hatten wir einen Studenten im 3. Semester der HNE Eberswalde bei uns, der uns sehr gut unterstützt hat. Zusätzlich betreuten wir zwei Schülerpraktikanten in jeweils 14-tägigen Praktika.

II. Erfolgskontrollkonzept NSF

Keine Anmerkungen

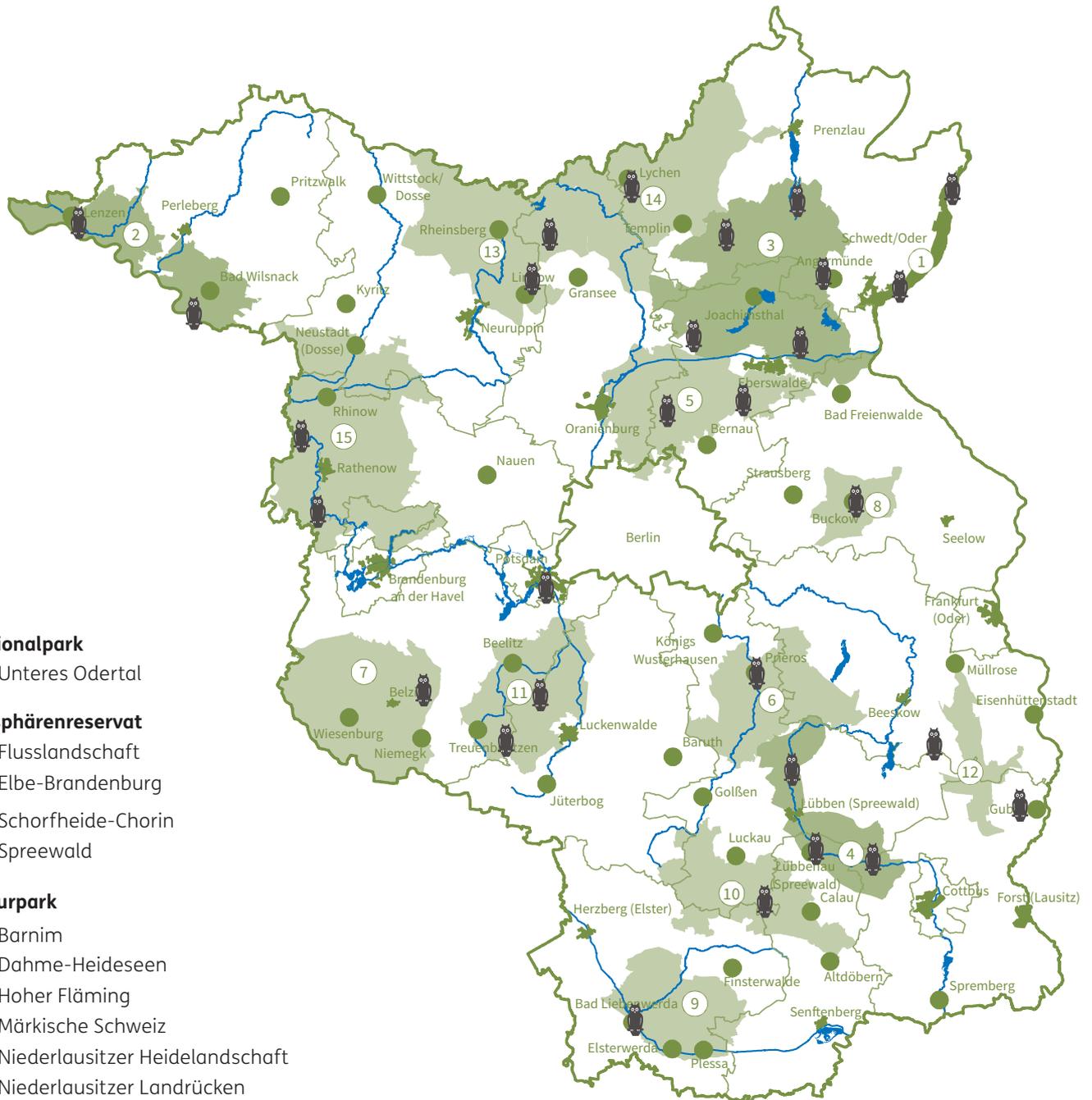
III. Projekt Umweltsensibilisierung

2022 ging das Projekt Umweltsensibilisierung zu Ende. Zeit, eine kleine Rückschau auf das ein oder andere Gebiet und deren Maßnahmen zu geben.

Im FFH-Gebiet „Weißes Fenn und Dünenheide“ wurden unzählige Eigentümergespräche durchgeführt, Kostenvoranschläge für die Maßnahmenumsetzung (Entbuschung) eingeholt und abgestimmt. Leider konnten die Maßnahmen nicht wie vorgesehen noch im Jahr 2022 stattfinden.

Die 15 Nationalen Naturlandschaften Brandenburgs

Auf einem Drittel der Landesfläche befinden sich der Nationalpark, die drei Biosphärenreservate und elf Naturparke.



Nationalpark

- ① Unteres Odertal

Biosphärenreservat

- ② Flusslandschaft Elbe-Brandenburg
- ③ Schorfheide-Chorin
- ④ Spreewald

Naturpark

- ⑤ Barnim
- ⑥ Dahme-Heideseen
- ⑦ Hoher Fläming
- ⑧ Märkische Schweiz
- ⑨ Niederlausitzer Heidelandschaft
- ⑩ Niederlausitzer Landrücken
- ⑪ Nuthe-Nieplitz
- ⑫ Schlaubetal
- ⑬ Stechlin-Ruppiner Land
- ⑭ Uckermärkische Seen
- ⑮ Westhavelland

Impressum

NaturSchutzFonds Brandenburg

Heinrich-Mann-Allee 18/19

14473 Potsdam

Tel. 0331/971 64 810

Fax 0331/971 64 770

info@naturwacht.de

www.naturwacht.de

www.facebook.de/naturschutzfonds/

Die Naturwacht ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.

www.nationale-naturlandschaften.de

